

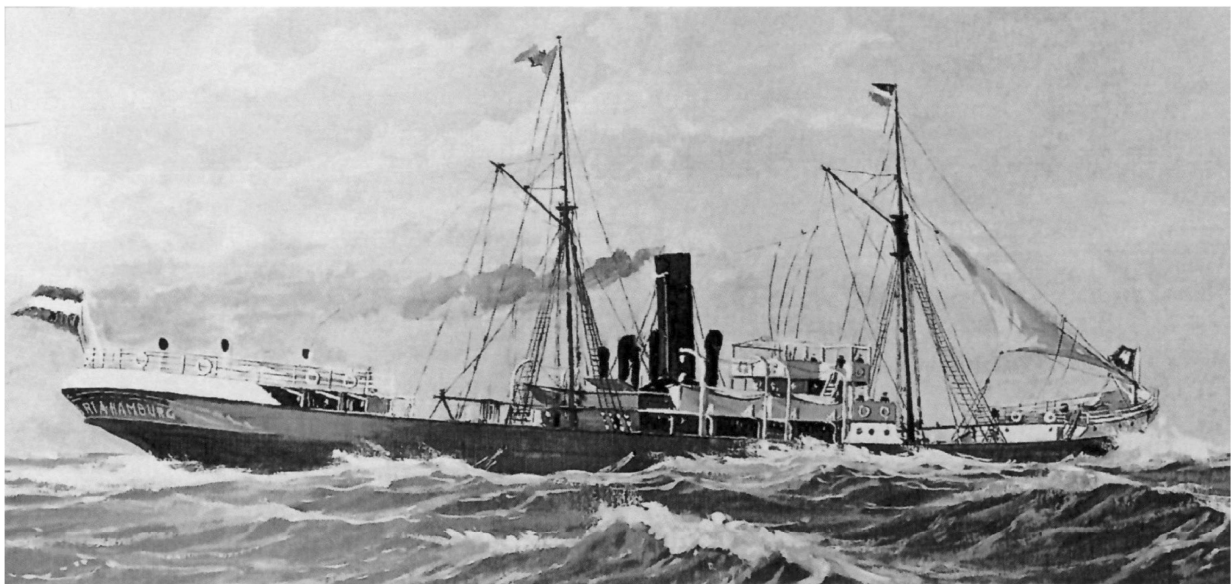
# Die Postbeförderungen zwischen Deutschland, den mittelamerikanischen Staaten und den Westindischen Inseln mit Schiffen der deutschen Reedereien von 1871 bis 1939

## 8. Fortsetzung

Friedrich Steinmeyer, Große Fuhren 35, 27308 Kirchlinteln,  
[f.steinmeyer@t-online.de](mailto:f.steinmeyer@t-online.de)

Mit dieser 8. Folge setze ich meine Berichterstattung über die Dampfer der Hapag im Westindiendienst mit dem Anfangsbuchstaben „B“ fort. Ich unterbreche danach aber den Bericht, da mich viele Anfragen nach den Schiffen der 30er Jahre auf der Linie nach Westindien erreichten und die sollen nachfolgend vorgestellt werden.

### Dampfer BAVARIA (2)



*Dampfer BAVARIA (2) (Gouache von Eduard Edler)*

Der Dampfer BAVARIA (2) wurde 1879 auf der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft unter der Baunummer 20 für die Hapag erbaut.

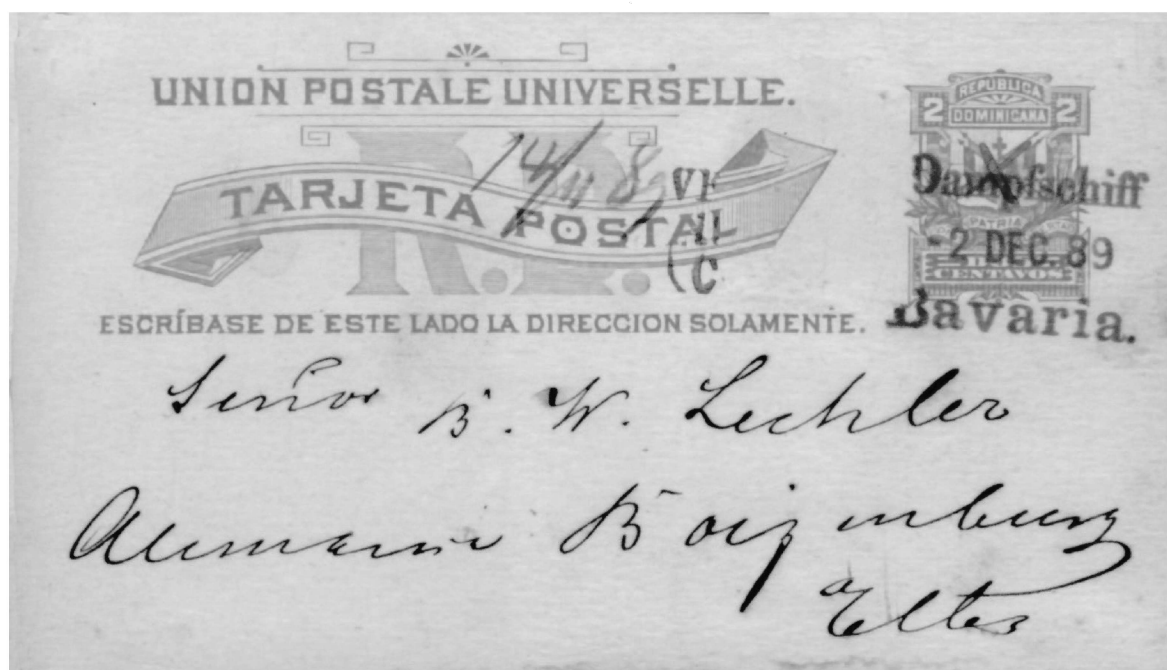
Technische Daten: 1.748 BRT / 83,51 m lang / 10,35 m breit / 800 PS / 1 Schraube / 10 Knoten / Passagiere: 10 in der I. Klasse / 30 Mann Besatzung.

11.1.1879 Stapellauf / 29.3.1879 Ablieferung / 21.4.1879 Jungferreise Hamburg-Westindien / 8.11.1895 an Rob. M. Sloman & Co., Hamburg, verkauft / 1.1896 umbenannt in SIRACUSA / 4.3.1896 auf einer Reise von Newport ins Mittelmeer vor Cornwall vor dem Bristol-Kanal im Sturm gesunken / 24 Tote.

Für den Dampfer BAVARIA (2) können wir drei verschiedene Stempel nachweisen, im Handbuch von M. Rego ist nur die Type 3 erwähnt. Nachfolgend sind die drei Typen dokumentiert.

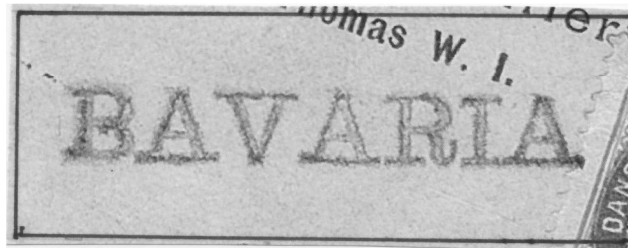


Type 1



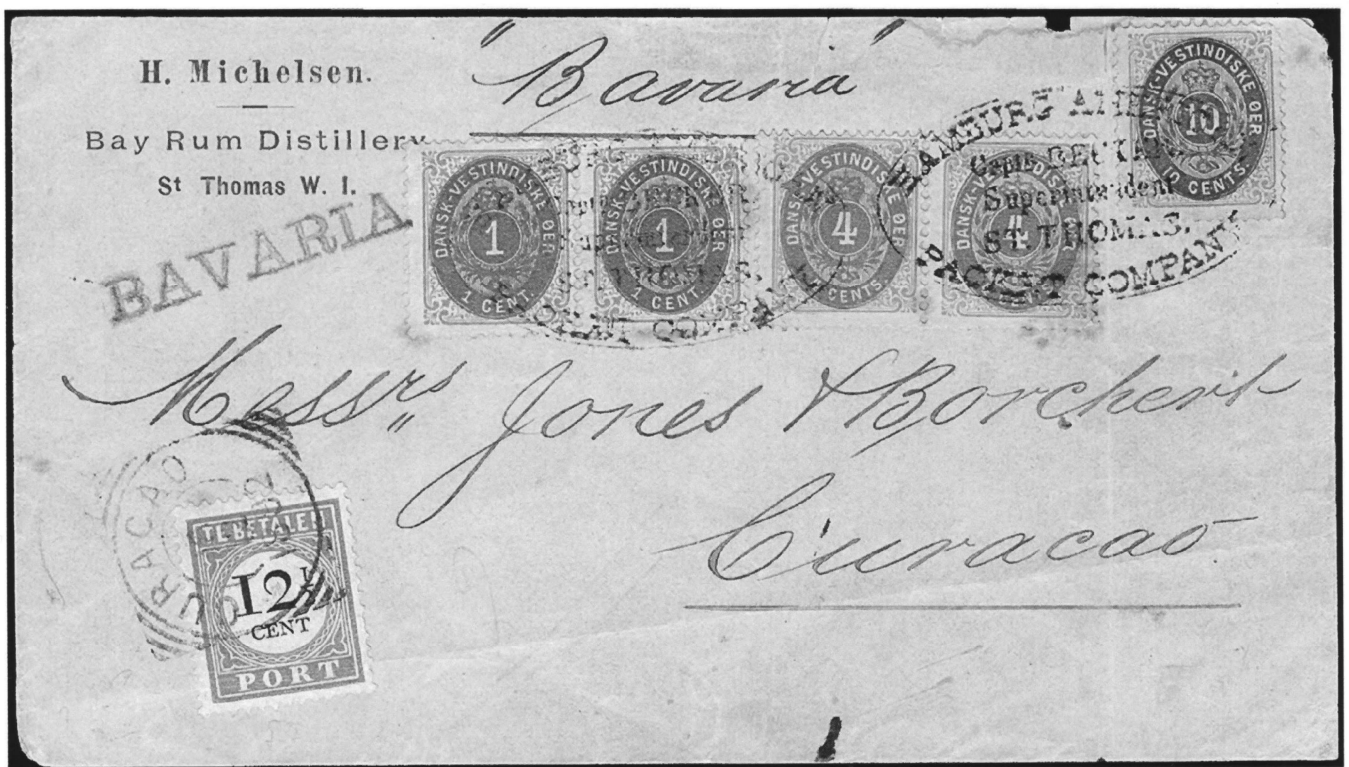
Ganzsache zu 2 Centavos der Dominikanischen Republik, die zusätzlich aufgeklebte 1 Centavos-Marke wurde leider entfernt, so dass der Bahnpoststempel „Verviers-Cöln“ nur als Fragment zu sehen ist. Die Karte ist nach Boitzenburg/Elbe gerichtet. Aufgegeben an Bord des Westindiendampfers BAVARIA (2), dort der Wertstempeleindruck entwertet mit dem dreizeiligen Stempel „Dampfschiff / - 2 DEC. 89 / Bavaria“ (Type 1) und zusätzlich mit dem handschriftlichen Vermerk „14/11 89“, vom Absender vorab notiert. Die Karte wurde von der Bahnpost „Verviers-Cöln“ weiter befördert. Diese Karte ist bislang der einzige Nachweis für diesen Stempel Type 1 (Sammlung: Alexey Babochkin, Moscow).





Type 2

Die Type 2 ist ein einzeiliger Stempel mit dem Dampfnamen BAVARIA in Versalien einer Antiquaschrift. M. Rego notiert diesen Stempel unter seiner Nummer 02055/1 und gibt als Verwendungszeit April 1892 an. Der nachfolgend abgebildete Beleg zeigt diesen Stempel vom Dezember 1892.



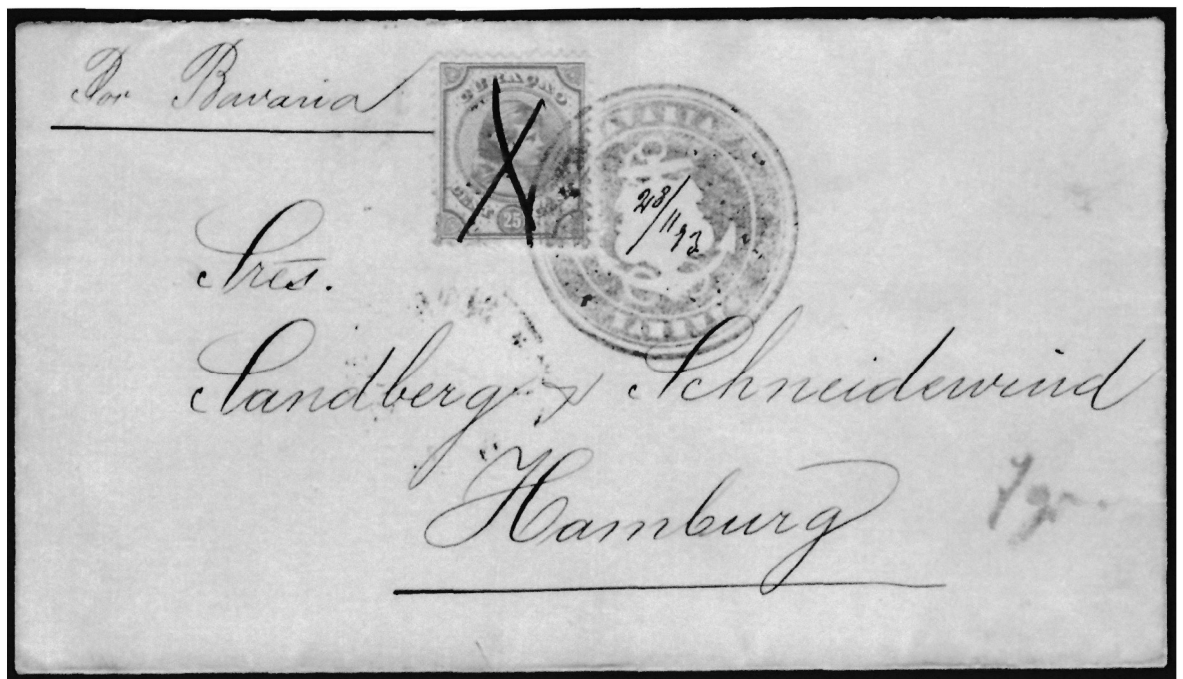
Brief aus St. Thomas nach Curacao, frankiert mit Freimarken von Dänisch-Westindien in Höhe von 20 Cent. Die Marken wurden vom Agenten der Hapag mit einem ovalen Agenturstempel in St. Thomas entwertet und zusätzlich handschriftlich die Beförderung mit dem Dampfer „Bavaria“ notiert. Der Zahlmeister stempelte seinen einzeiligen Stempel „BAVARIA“ (Type 2) als Nachweis für die Aufgabe an Bord neben die bereits entwertete Frankatur. Bei Ankunft in Curacao erhob das dortige Postamt 12 Cent Nachporto, dokumentiert durch die Nachportomarkte zu 12 Cent. Der Brief erreichte den Empfänger am 18.12.1892 in Curacao.

Dieser Brief ist der bislang der einzige Nachweis für diese Type 2. Er wurde auf der 368. Heinrich Köhler-Auktion am 27.3.2019 für € 1.400,- + Gebühren verkauft. Ein einmaliges Dokument dieses Stempels Type 2.



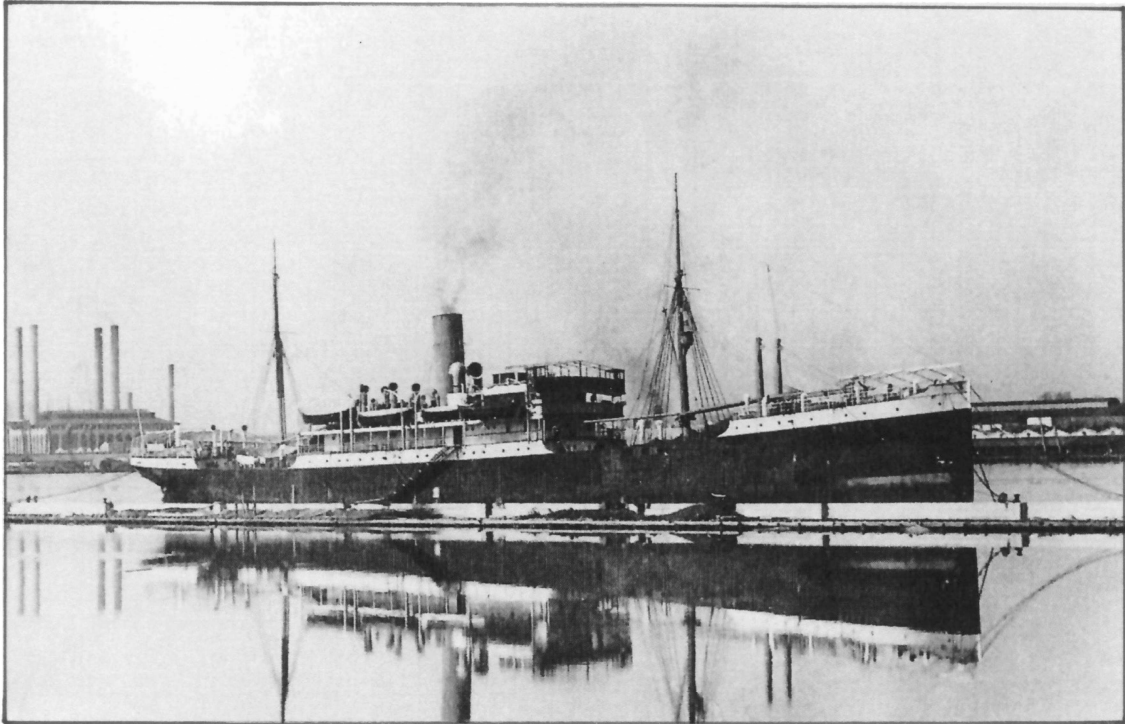
Type 3

Im Jahr 1893 benutzte der Zahlmeister des Dampfers BAVARIA (2) seinen Lacksiegelstempel (Type 3) zur Entwertung von Freimarken und zur Kenntlichmachung seiner Posthoheit.



Brief aus Curacao nach Hamburg, aufgegeben an Bord des Dampfers BAVARIA (2), die Frankatur zu 25 Cent der Postverwaltung von Curacao, entwertet per Federkreuz und dem sehr selten Lacksiegelstempel des Zahlmeisters, das Aufgabedatum vom 28.11.1893 handschriftlich notiert. Der Brief traf am 1.1.1894 beim Empfänger in Hamburg ein. Es ist der bislang einzig bekannte Brief mit dieser Entwertungsform der Type 3.

## Dampfer BAVARIA (3)

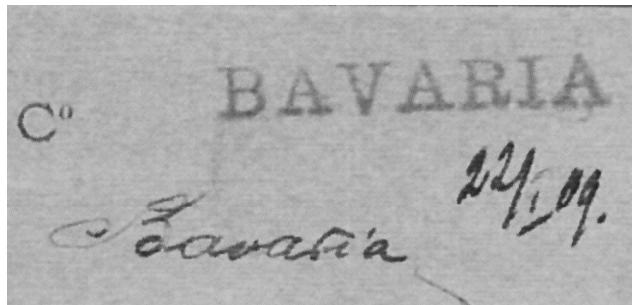


*Dampfer BAVARIA (3), 1914 in Havanna  
(Foto: Sammlung Th.F.Siersdorfer)*

Der Dampfer BAVARIA (3) wurde 1905 auf der Reiherstieg Schiffswerft, Hamburg, für die Hapag erbaut.

Technische Daten: 3.898 BRT / 108,29 m lang / 13,40 m breit / 1 Schraube / 11,5 Knoten / Passagiere: 30 I. Klasse in 15 Kabinen, 54 in der III. Klasse in 4 Kabinen, 582 im Zwischendeck / 76 Mann Besatzung.

28.6.1905 Stapellauf / 2.9.1905 Ablieferung / 12.9.1905 Jungfernnreise Hamburg-Colon / 5.1.1914 vor Cape May sichtet die BAVARIA (3) den havarierten amerikanischen Tanker OKLAHOMA und rettet sieben Besatzungsmitglieder und einen Passagier des Tankers / 6.8.1914 in Havanna interniert / 7.4.1917 von der Kubanischen Regierung beschlagnahmt und am 22.8.1917 an das US Shipping Board verchartert / 1.12.1917 unter US-Flagge als Frachter der US Navy eingesetzt. Reisen nach Nord-europa und ins Schwarze Meer / 11.1919 von der Empresa Naviera de Cuba bereedert / 1920 als GALIXTO GARCIA in Havanna bereedert / 1920 in Bremerhaven aufgelegt / 12.1.1923 in Bremerhaven zwangsversteigert. Als LOTTE an Böning & Co., Bremen / 3.8.1932 in Hamburg aufgelegt / 4.1934 bei Blohm & Voss abgewrackt.



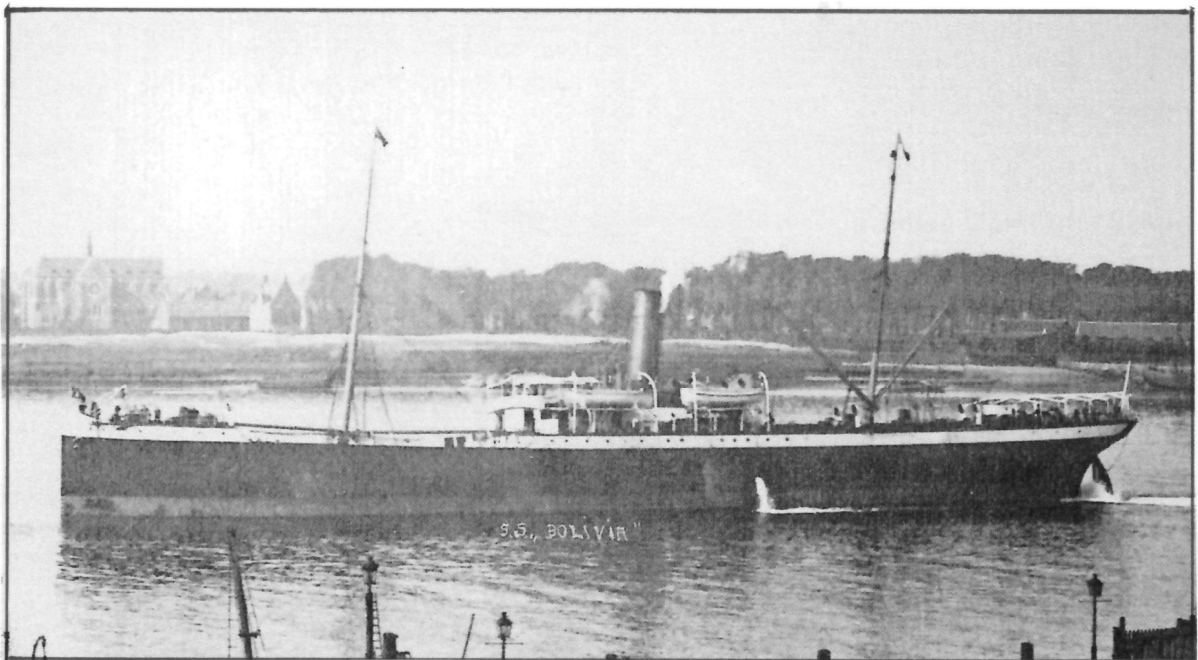
Type 1



Auf dem Dampfer BAVARIA (3) konnte bislang nur der Einzeiler BAVARIA (Type 1) aus dem Jahr 1909 mit drei Belegen nachgewiesen werden. Diese Type 1 hat etwas andere Buchstabentypen, als die Type 2 vom Dampfer BAVARIA (2).

Der abgebildete Brief aus Haiti nach Le Havre, wurde am 22.1.1909 dem Zahlmeister des Dampfers BAVARIA (3) übergeben, der die Freimarke von Haiti per Federkreuz entwertete und das Datum „22/1.09“ handschriftlich notierte und seinen Dampferstempel BAVARIA (Type 1) dazu stempelte. Bei Eingang in Le Havre entwertete das dortige Postamt die Marke nochmals mit dem Tagesstempel und setzte seinen einzeiligen Paquebot-Stempel dazu. Ein sehr schöner und seltener Beleg.

## Dampfer BOLIVIA



*Dampfer BOLIVIA auf der Schelde  
(Foto: Arnold Kludas)*

Der Dampfer BOLIVIA wurde 1889 auf der Werft von Armstrong, Mitchell & Co., Newcastle, unter der Baunummer 552 erbaut.

Technische Daten: 2.646 BRT / 94,16 m lang / 11,48 m breit / 1 Schraube / 10 Knoten / Passagiere: 250 im Zwischendeck / 38 Mann Besatzung.

23..9.1889 Stapellauf als BARMEN für die Deutsch-Australische D.G., Hamburg / 6.11.1889 Ablieferung und in den Hamburg-Australien-Dienst eingestellt / 17.5.1895 als BOLIVIA an die Hapag / 19.5.1895 erste von fünf Reisen Hamburg-Philadelphia-Baltimore; auch Westindien-Dienst / 13.4.1914 als Sperrbrecher „3“ und am 31.8. als Sperrbrecher „6“ der Kaiserlichen Marine in Dienst / 27.10.1914 Rückgabe / 22.10.1918 als SCHWINGE an die Vereinigte Bugsier & Frachtschiffahrt Gesellschaft, Hamburg / 28.3.1919 an The Shipping Controller (J.Gardiner & Co.), London, abgeliefert / 26.8.1921 als EMS an die Bugsier-, Reederei und Bergungs-AG, Hamburg / 4.1924 zum Abwracken nach Lübeck verkauft.

**BOLIVIA**

**02099/11**

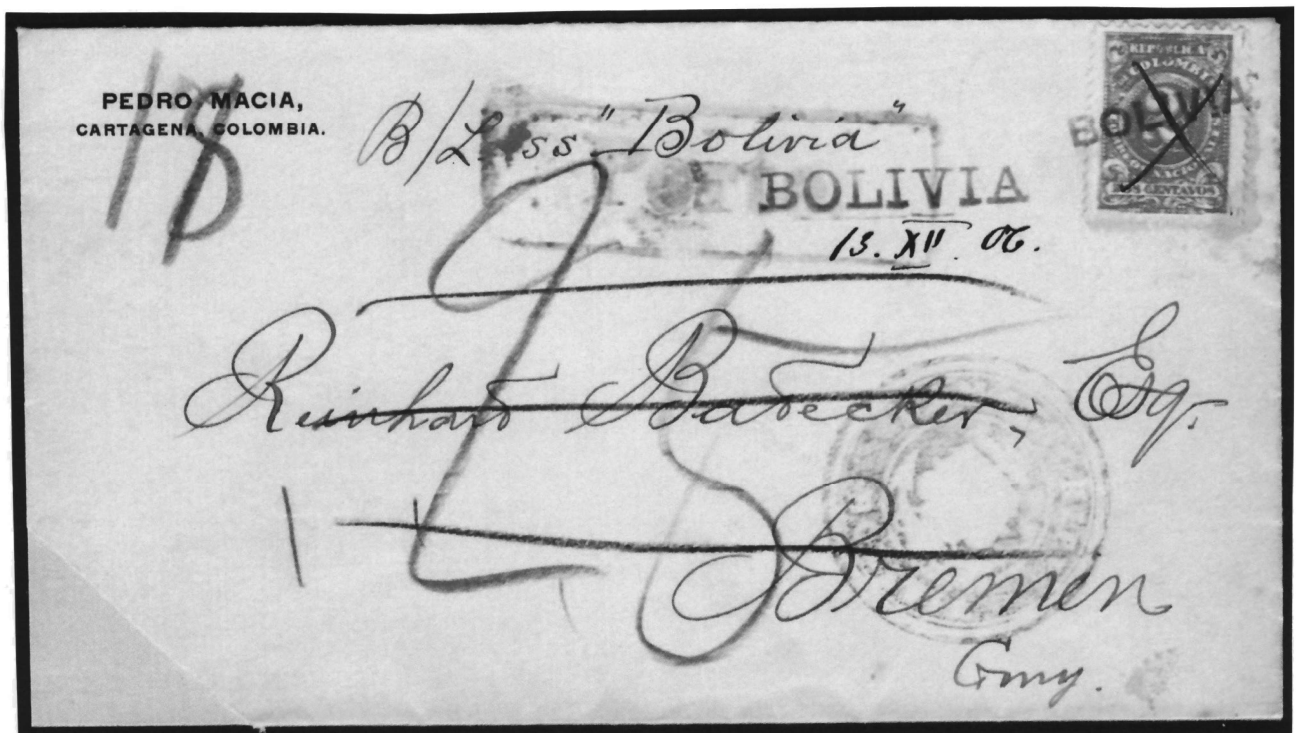
**SS,Bolivia**

**Nov.24,1908**

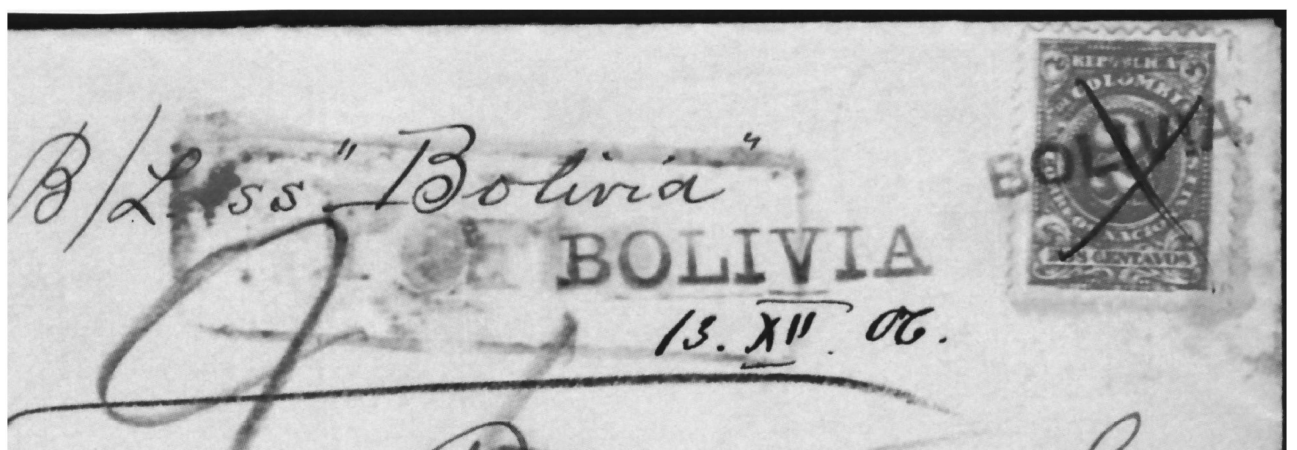
**02099/12**

In dem Handbuch von M. Rego sind die beiden abgebildeten Stempel abgebildet und eine Verwendungszeit von 1900 – 1908 angegeben.





Brief aus Cartagena, Columbien, nach Bremen, zur Beförderung dem Dampfer BOLIVIA übergeben, vom Zahlmeister die Frankatur zu 2 Centavos mittels Federkreuz und dem kleinen Einzeiler BOLIVIA (Type 2 - in Grotesseschrift) entwertet. Zusätzlich mit dem Einzeiler BOLIVIA (Type 1 in Antiquaschrift) gestempelt und handschriftlich das Aufgabedatum „13.XII.1906“ notiert. Zusätzlich stempelte er noch seinen Lacksiegelstempel Type 3 (leider sehr schwach) über die Adressangabe. Der Brief war nur mit 2 Centavos frankiert, das war nicht ausreichend, deshalb mit einem „PORTO“-Stempel versehen und in Bremen 25 Pfg. Nachporto beim Empfänger erhoben. Ankunft in Bremen am 7.1.1907. Ein sehr schöner Beleg mit Abdrücken der drei an Bord befindlichen Nebenstempel – ein einmaliges Dokument.



Briefausschnitt vom obigen Brief mit den beiden Stempeltypen „1“ und „2“.

Die Type 1 (ex Rego 02099/11), Einzeiler BOLIVIA in einer Antiquaschrift kommt am häufigsten vor (12 Belege). Er ist nachgewiesen von 1896 bis 1909.



Die Type 2, Einzeiler BOLIVIA in einer Groteskschrift konnte bislang nur auf dem abgebildeten Brief nachgewiesen werden und ist sehr selten.

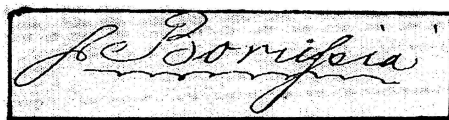


Type 3

Die Type 3 ist ein Lacksiegelstempel (ähnlich der Type 3 vom Dampfer BAVARIA), der auch nur auf dem abgebildeten Brief nach Bremen nachgewiesen werden und ist ebenfalls sehr selten. Leider ist der Abschlag sehr schwach gestempelt. Diese Stempelform kommt auch noch auf einigen wenigen Dampfern auf deren Briefschaften vor. Allem Anschein nach, hatten aber mehrere Schiffe solche Lacksiegelstempel an Bord, die aber hauptsächlich dazu dienten, Geschäftsbriefe zu versiegeln.

Der von Michael M. Rego gezeigte Stempel „02099/12“ soll nur erwähnt werden, denn er konnte in den vergangenen 50 Jahren durch uns nicht nachgewiesen werden und scheint auch nachgezeichnet worden zu sein. Sollten Sie lieber Leser dieses Berichtes den Stempel nachweisen können, würde ich mich über eine Meldung sehr freuen.

### Dampfer BORUSSIA (2)



Vom Dampfer BORUSSIA (2) konnte bislang kein Zahlmeisterstempel mit dem Schiffsnamen nachgewiesen werden, nur einen einzigen handschriftlichen Leitvermerk habe ich in den vergangenen Jahren in einem Auktions-Katalog des schwedischen Auktionshauses „Postiljonen“ aus dem Jahr 2004 finden können.

Der Schriftzug „pr. Boruβsia“ als Leitevermerk auf dem abgebildeten Brief auf der folgenden Seite von Cap Haitien nach Bremen zeigt diesen handschriftlichen Leitvermerk.



Brief nach Dresden, aufgegeben vom Hapag-Agenten Schütt & Co. in Cap Haitien bim Zahlmeister des heimreisenden Hapag-Dampfers BORUSSIA (2), dokumentiert durch den handschriftlichen Leitvermerk „pr.Borußsia“. Die Frankatur zu 2 x 5 Cent, Haiti, entwertet am 10.10.1885 vom Postamt in Cap Haitien, Haiti. Leider ist die Abb. sehr mäßig, sie stammt aus einem Auktions-Katalog der Fa. „postiljonen“, Malmö, ist aber der bislang einzige Nachweis für diesen Dampfer.

### Dampfer BORUSSIA (2)

Der Dampfer BORUSSIA (2) wurde 1878/79 auf der Reiherstieg Schiffswerft, Hamburg, unter der Baunummer 314 für die Hapag erbaut.

Technische Daten: 1.777 BRT / 82,60 m lang / 10,30 m breit / 1 Schraube / 10 Knoten / Passagiere: 10 in der I. Klasse / 30 Mann Besatzung.

9.12.1878 Stapellauf / 1.2.1879 Ablieferung / 7.2.1879 Jungfernnreise Hamburg-Westindien / 31.10.1895 an Wilh. Kunstmann, Swinemünde verkauft / 10.12.1901 seit dem Verlassen von Bilbao mit Kurs auf Stettin verschollen.

Wie eingangs erwähnt, unterbrechen wir den Bericht und stellen Ihnen das nachfolgende Gebiet aus den 30er Jahren vor und beantworten damit viele der eingereichten Fragen.

## **Die Behandlung der Post auf den Hapag-Passagiermotorschiffen CARIBIA, CORDILLERA, MAGDALENA und ORINOCO auf der Linie von Hamburg nach Westindien von 1929-1939**

Durch die gute Konjunktur Ende der 1920er Jahre sah sich die Direktion der Hapag veranlaßt, mehrere Neubauten für ihre klassischen Passagier- und Frachtlinien auf deutschen Werften in Auftrag zu geben, so unter anderem die oben genannten Schiffe.

### **MS CARIBIA**



*MS CARIBIA auf der Elbe (Foto: Hapag-Lloyd Archiv)*

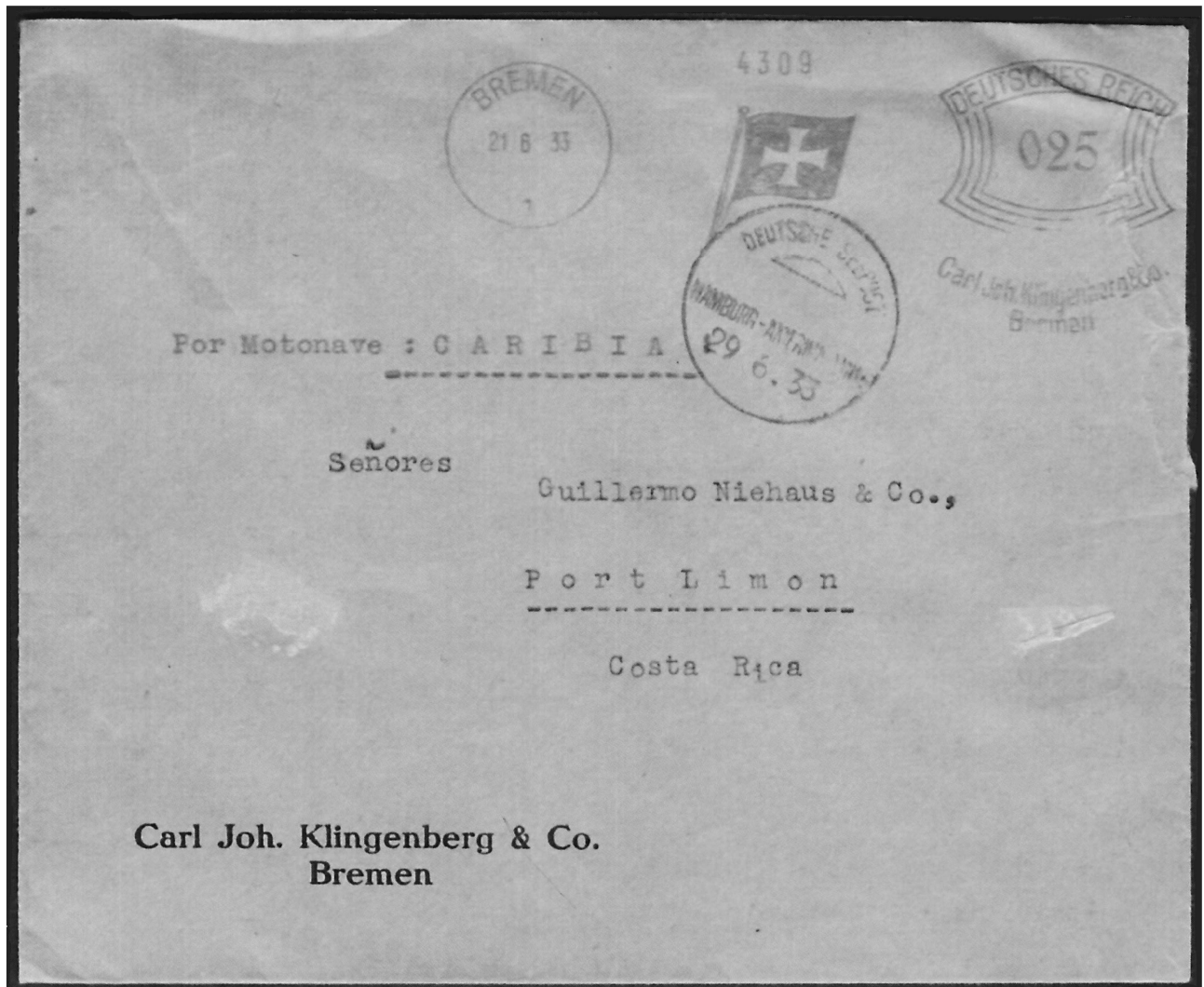
Das MS CARIBIA wurde 1932/1933 auf der Werft von Blohm & Voss, Hamburg, unter der Baunummer 493 erbaut.

Technische Daten: 12.049 BRT / 159,81 m lang / 20,07 m breit / 2 Schrauben / 16,5 Knoten / Passagiere: 159 (234) I. Klasse in 103 Kabinen, 103 II. Klasse in 33 Kabinen, 110 Touristenklasse in 36 Kabinen / 204 Mann Besatzung.

1.3.1932 Stapellauf / 4.2.1933 Ablieferung / 25.2.1933 Jungfernfahrt Hamburg-Westindien-Mittelamerika / 1935 werden von der Deutschen Reichspost und dem Verband Deutscher Elektrotechniker auf der CARIBIA erstmals erfolgreiche Versuche des Fernsehempfangs auf einem fahrenden Schiff durchgeführt / 1.8.1940

Wohnschiff der Kriegsmarine in Flensburg / 7.5.1945 britische Kriegsbeute. Von Cunard-White Star für das Ministry of War Transport, London, bereedert / 19.7.1945 an die USA übergeben / Frühjahr 1946 nach New York überführt / 1946 ILYICH, Far Eastern Shiping Co., Wladiwostok. Name anfangs ILITCH, dann in Lloyd's Register bis 1970 als ILICH transliteriert / 1981 an die sowjetische Fischereiflotte übergeben und in Wladiwostok als schwimmendes Materialdepot für Fischereiausrüstung eingerichtet / 1983 in Lloyd's Register gestrichen.

Das MS CARIBIA erhielt bei seinem ersten Auslaufen 25.2.1933 ein Deutsches Bordpostamt, von dem die folgenden Aktivitäten nachgewiesen werden können. Die an Bord gegebene Postausrüstung erhielt den aptierten Seepoststempel mit Inschrift Hamburg-Amerika Linie (Type I – siehe dazu den Bericht in unserem R. 143-2013/Seiten 7197 ff), der bis zur Einführung des Normstempels im Jahr 1936 verwendet wurde.

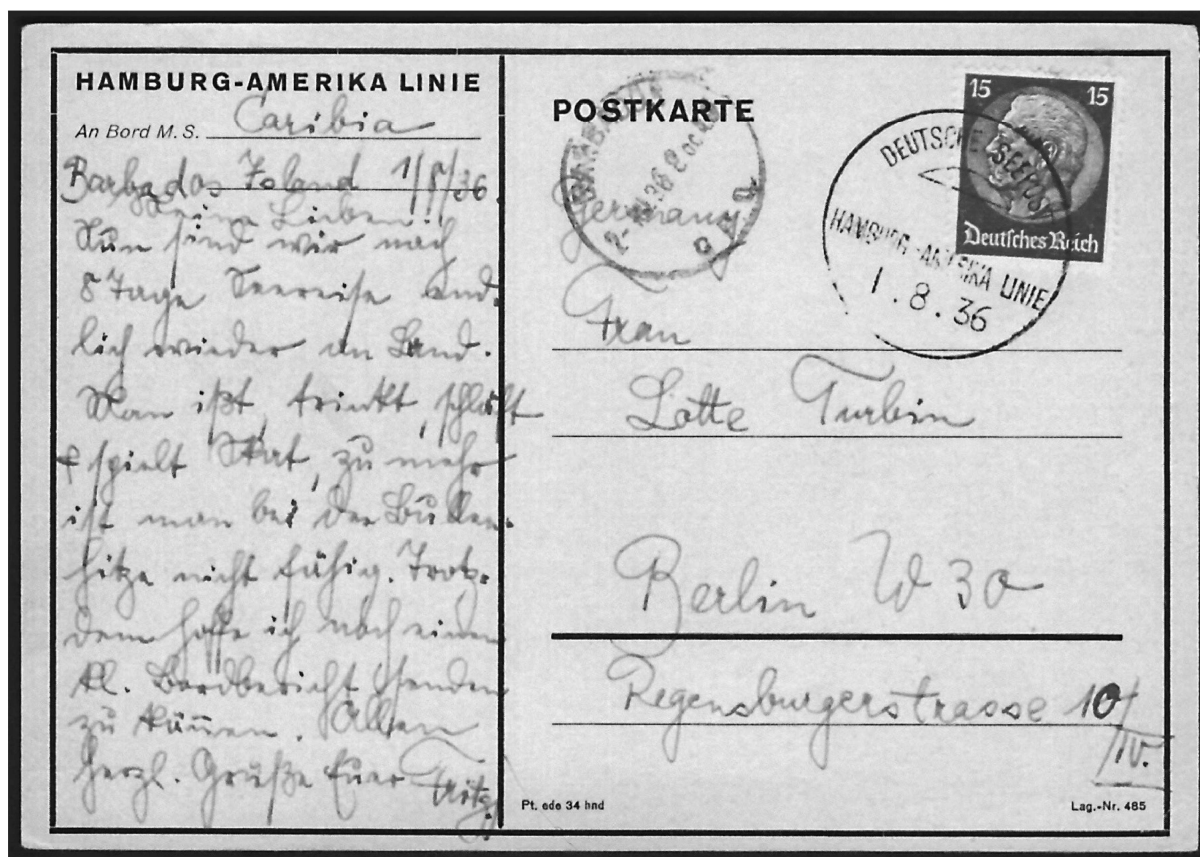


*Geschäftsbrief der Fa. Carl Joh. Klingenberg & Co., Bremen, an seinen Geschäftspartner in Port Limon, Costa Rica. Der Brief wurde von der Spedition Klingenberg*

mittels Freistempel zu 25 Pfg. freigemacht und mit dem Hinweis „Por Montonavo: CARIBIA“ per Schreibmaschine versehen. Der Brief wurde dann mittels der ausreisenden CARIBIA nach Costa Rica weiter befördert, das dokumentierte der Zahlmeister mit dem Abdruck seines Seepoststempels (Type I) unterhalb des Freistempels. Ein sehr schöner Beleg von der 3. Ausreise der CARIBIA nach Westindien und Mittelamerika.



Stempel 200 – Type I  
(aptierter Stempel Hamburg-Amerika-Linie)

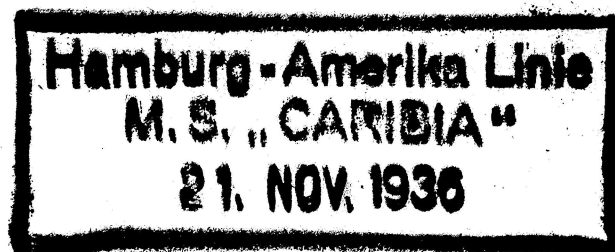


Bildpostkarte vom MS CARIBIA, gerichtet nach Berlin, aufgegeben am 1.8.1936 in Barbados beim Bordpostamt der CARIBIA. Der Zahlmeister entwertete die Frankatur mit dem aptierten Seepoststempel Hamburg-Amerika Linie (Type I) am gleichen Tag. Mit der Herausgabe des Normstempels für das MS CARIBIA wurde dieser Stempel eingezogen.





*Brief an den Kammergerichtsrat Dahmann in Berlin, aufgegeben beim Zahlmeister des MS CARIBIA in Wilhelmstad, Curacao. Der Zahlmeister entwertete die Frankatur von Venezuela per Federkreuz, stempelte seinen Rechteckstempel „Hamburg-Amerika Linie / M.S.“CARIBIA“ / 21.NOV.1936“ für die ordnungsgemäße Postaufgabe an Bord, dazu. Dieser Rechteckstempel konnte auf der CARIBIA von mir nur im Jahr 1936 nachgewiesen werden.*



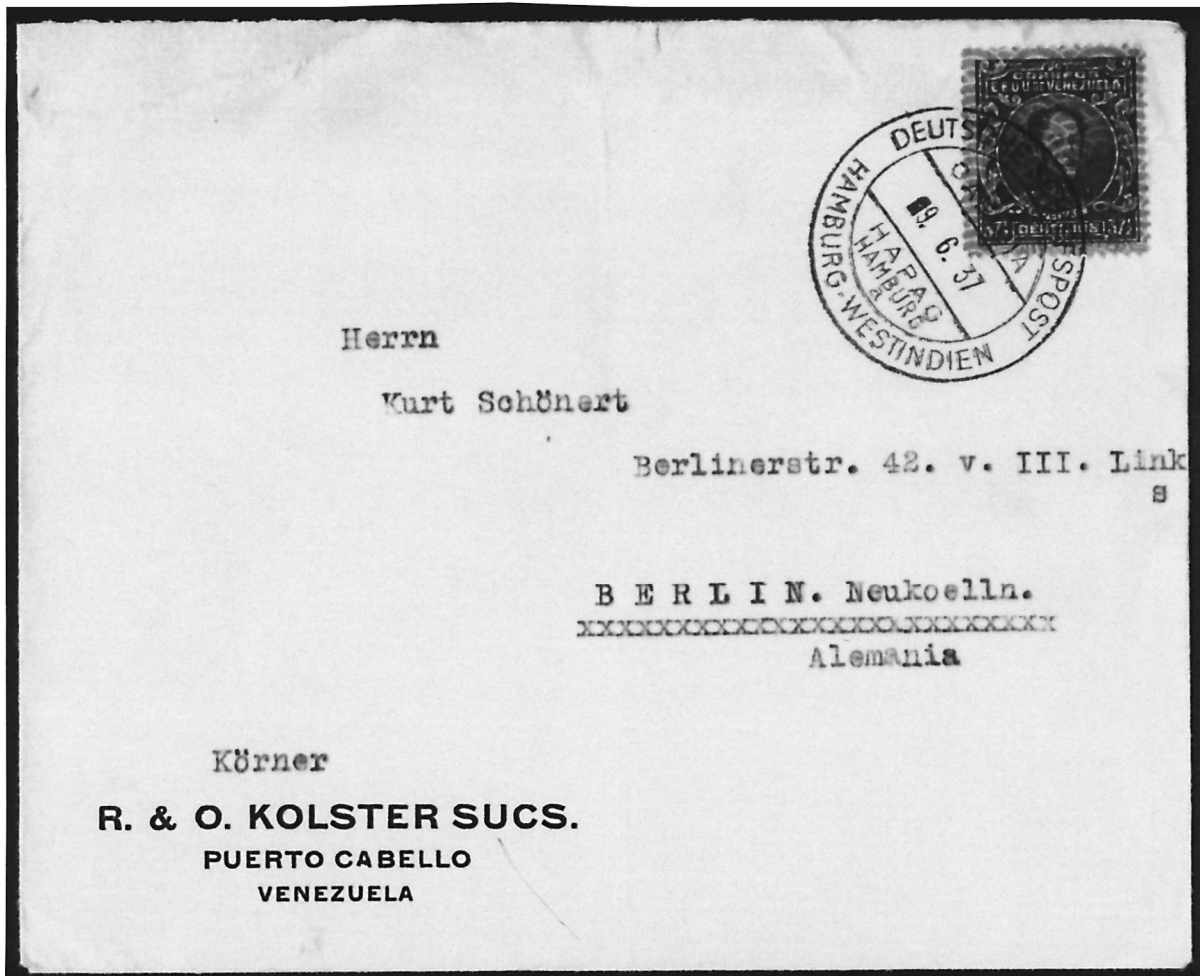
*Rechteckstempel des MS CARIBIA*





Stempel 414

Der Normstempel der Deutschen Schiffspost vom MS CARIBIA auf der Linie von Hamburg nach Westindien wurde vom 7.9.1936 – 2.9.1939 vom Bordpostamt verwendet. Die Abb. zeigt einen Archivabschlag der OPD Hamburg vom 20.8.1936, kurz vor Auslieferung der Schiffsposteinrichtung an den Zahlmeister.



Sehr schöner Reedereibrief aus Puerto Cabello, Venezuela, nach Berlin, die Frankatur zu 37 ½ Centavos der Post von Venezuela entwertet mit dem Schiffspoststempel (414) des MS CARIBIA am 9.6.1937. Ein Dokument der bilateralen Postverbindungen im Westindischen Raum.

## MS CORDILLERA



*MS CORDILLERA (Hapag-Reedereifoto)*

Das MS CARIBIA wurde 1933 auf der Werft von Blohm & Voss, Hamburg, unter der Baunummer 494 erbaut.

Technische Daten: 12.055 BRT / 159,81 m lang / 20,07 m breit / 2 Schrauben / 16,5 Knoten / Passagiere: 159 (234) I. Klasse in 103 Kabinen, 103 II. Klasse in 33 Kabinen, 110 Touristenklasse in 36 Kabinen / 204 Mann Besatzung. Stapellauf /

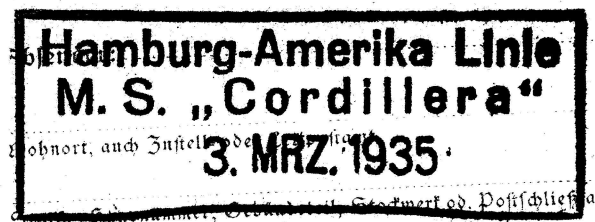
4.3.1933 Stapellauf / 29.7.1933 Ablieferung / 8.8.1933 Jungfernkreuzfahrt nach den Kanarischen Inseln, der Anfang September eine Kurzkreuzfahrt nach Norwegen folgt / 16.9.1933 Jungferntour Hamburg-Westindien-Mittelamerika / 25.8.1939 ohne Passagiere zum Blockadedurchbruch von Livingstone nach Murmansk ausgelaufen / 2.2.1940 von dort nach Hamburg ausgelaufen, 8.2.1940 Ankunft / 20.4.1940 Wohnschiff der Kriegsmarine in Wilhelmshaven, später Wohnschiff für die Flakschule 1 in Swinemünde / 12.3.1945 in Swinemünde nach Bombentreffern der US Air Force am Liegeplatz gekentert / 1949 von den Sowjets gehoben / 7.6.1949 Ankunft zur Reparatur bei der Warnowwerft in Warnemünde, in RUSS umbenannt / 10.1949 auf der Schleppreise Warnemünde-Antwerpen 20 sm nördlich Kopenhagen mit dem norwegischen Frachter BRA-KAR kollidiert / 10.1949 bis 5.1950 zur Reparatur des Rumpfes in Antwerpen eingedockt / 28.3.1952 von der Warnowwerft an die Far Eastern Shipping Co., Wladiwostok, abgeliefert. / Jetzt 12.931 BRT, 917 Passagiere und in den Wladiwostok-Petropawlowsk-Dienst eingestellt / 1966 im Wladiwostok-Indonesien-Dienst / 30.12.1977 außer Dienst / ab 10.2.1979 in Inchon abgewrackt.



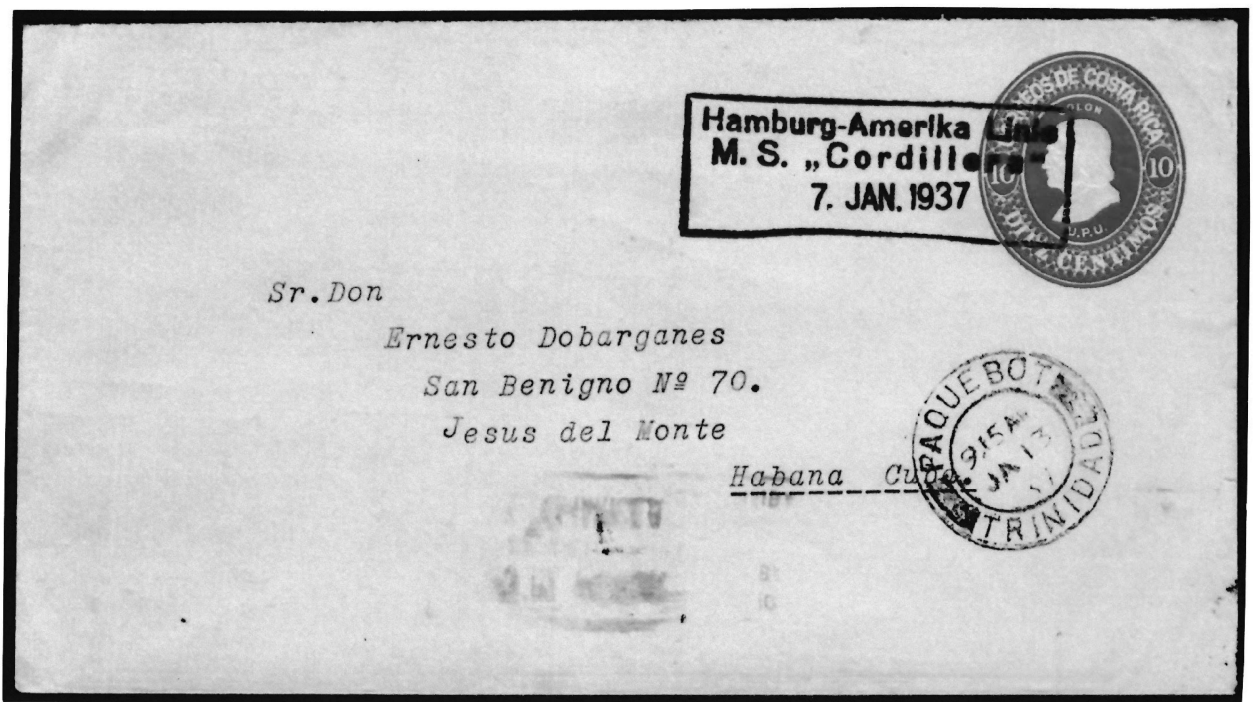
Postkarte an den Seepostsammler Martin Burkhardt, Leipzig, aufgegeben an Bord des MS CORDILLERA am 3.3.1935. Der Zahlmeister entwertete die Frankatur mit dem aptierten Seepoststempel Hamburg-Amerika Linie (Type II) am gleichen Tag und setzte zusätzlich seinen Rechteckstempel „Hamburg-Amerika Linie / M.S. „Cordillera“ / 3.MRZ.1935“ als Absenderstempel hinzu. Diese Karte zeigt, daß bei der Vergabe des Seepoststempels auch der Rechteckstempel mit an Bord war. Beide Stempel waren seit dem 16.9.1933 in Verwendung.



Stempel 200 – Type II



Rechteckstempel des MS CORDILLERA

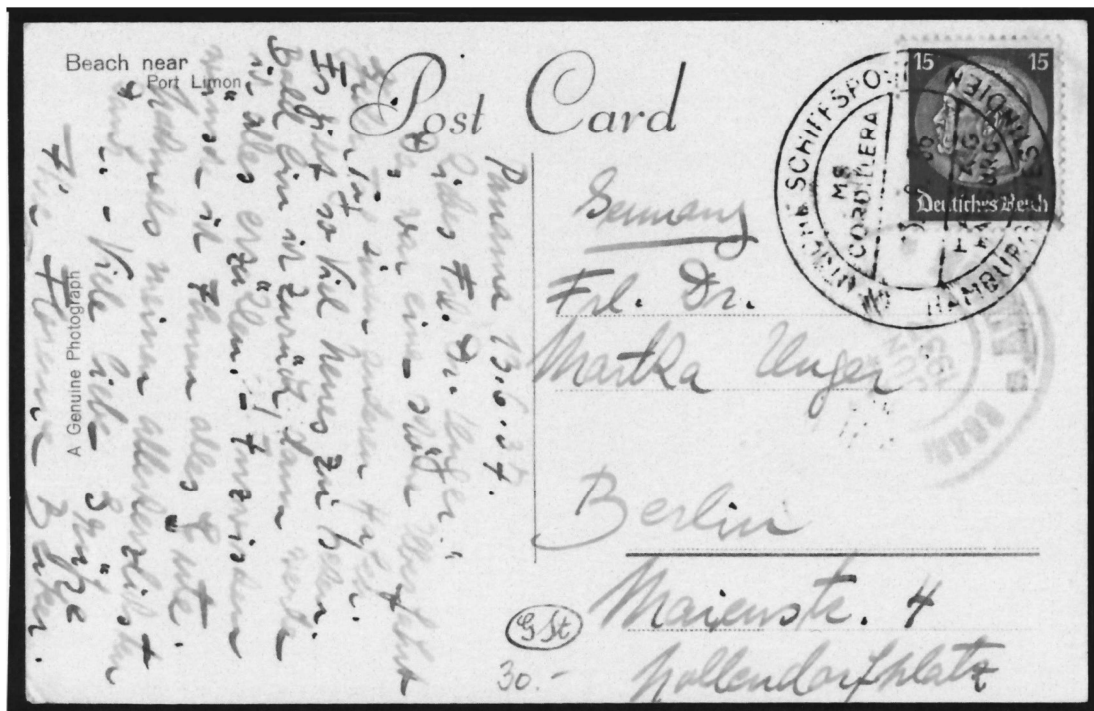


Brief aus Turrialba, Costa Rica, nach Habana auf Cuba, zur Beförderung dem Postbüro des MS CORDILLERA übergeben. Der Zahlmeister entwertete den Wertstempeldruck zu 10 Centavos von Costa Rica mit seinem Rechteckstempel unter dem 7.1.1937. Der Brief wurde über Trinidad abgegeben, dokumentiert mit dem Paquebot-Stempel am 13.1.1937. Der Brief erreichte den Empfänger am 25.1.1937 in Habana, Cuba. Ein sehr schöner Beleg.



Stempel 415

Der Normstempel der Deutschen Schiffspost vom MS CORDILLERA auf der Linie von Hamburg nach Westindien wurde vom 5.10.1936 – 10.2.1940 (?) vom Bordpostamt verwendet. Die Abb. zeigt einen Archivabschlag der OPD Hamburg vom 20.8.1936, kurz vor der Auslieferung an das Bordpostamt.



Postkarte nach Berlin, aufgegeben von einem Passagier des MS CORDILLERA beim Bordpostamt, dort frankiert mit einer 15 Pfg.-Freimarke Hindenburg, diese unter dem 13.6.1937(6) entwertet mit dem Normstempel „415“ des Schiffes auf der Linie von Hamburg nach Westindien. Die Karte wurde in Port Limon, Costa Rica, von Bord gegeben, dokumentiert durch den violetten Tagesstempel des dortigen Postamtes vom 13.7.1937 und einem heimreisenden deutschen Schiff zu Beförderung nach Deutschland übergeben. Der Zahlmeister des MS CORDILLERA hat sein Jahresdatum mit „1936“ falsch eingestellt, wie es der Stempelabdruck zeigt.

Fortsetzung folgt im Rundschreiben Nr. 161

\*\*\*\*\*